

TIERSCHUTZ KURIER



Nr. 2 / 2023

Österreichische Post AG
SP 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

NEUES HUNDEHAUS IM TIERHEIM MENTLBERG

SEITE 22

MAMA, DARF ICH EIN HAUSTIER HABEN?
KINDER & HAUSTIERE

SEITE 24

TIERE BEI DER ARBEIT TEIL 1 –
SCHNÜFFELNDE HELDEN

SEITE 26

INFOS ZUM VEREIN



TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at
www.tierschutzverein-tirol.at

TIERHEIM MENTLBERG BEREITSCHAFTSTELEFON

Tel. 05 12 / 58 14 5 19 22
Mo - Fr: 8 - 17 Uhr

WILDTIERHILFE HOTLINE

Tel. 0660 / 237 68 40
Täglich 8 - 17 Uhr

VORSTANDSMITGLIEDER

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Erik Schmid

PARTNER



TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:
Mo - Fr: 8 - 12 Uhr u. 14 - 17 Uhr
Sa: 14 - 17 Uhr

Tiervergabe:
Mo - Sa: 14 - 17 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664 / 849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at

Di - Sa: 14 - 16 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

TIERHEIM REUTTE

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664 / 455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at

Di - Sa: 15 - 17 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664 / 434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at

Di - Sa: 14 - 16 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5 189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6 222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendempempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

Hersteller
Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck



Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang. Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Leser,
nutzen Sie die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen Sie uns Ihre Emailadresse mit. Alle interessierten Leser:innen werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

Für mich war es wirklich einer der schönsten Momente in meiner Arbeit für den Verein, als wir am 16. März den Spatenstich für das neue Hundehaus vornehmen konnten. Nahezu vier Jahre haben wir überlegt, geplant, getüftelt und darum gekämpft. Von den Entwürfen, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Universität entstanden, bis zum Einreichplan war es ein langer, langer Weg. Wir haben uns viele Beispiele angeschaut, wie das in anderen Tierheimen gestaltet wurde, und haben uns Gedanken über die notwendige Funktionalität und die zukünftigen Abläufe gemacht. Anfangs wollte die Stadt Innsbruck die erforderliche Umwidmung nicht durchführen, weil ein großer Teil unserer Fläche einer zukünftigen Erweiterung der Landesstraße vorbehalten bleiben sollte, dann wollte die Stadtplanung dem Bau an sich nicht zustimmen. Wir präsentierten unser Projekt im Stadtsenat und vor dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat und bekamen schließlich die notwendigen Genehmigungen. Zur Vorbereitung kauften wir die im Jahr 2008 an den Landeskulturfonds veräußerten Grundflächen zurück und konnten ein kleine, aber wichtige Fläche vom Stift Wilten erwerben. Wir erstellten ein Finanzierungskonzept und mussten sehen, wie im Vorjahr die enorme Kostensteigerung am Bau das Ganze noch einmal ins Wanken brachte. Gemeinsam mit unseren Partnern Land Tirol und Stadt Innsbruck konnten wir auch das lösen, auch wenn es für uns nach wie vor gilt, unseren Anteil an den Kosten zur Gänze aufzubringen. Ein herzliches Danke an dieser Stelle an alle unsere Spender, die ganz wesentlich zu diesem Erfolg beitragen. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Wir erwarten, dass nun planmäßig gebaut werden kann und dass unsere Hunde Ende September ihr neues Haus beziehen können.

Bereits zwei Wochen vor dem Spatenstich für das Hundehaus begannen die Arbeiten für das Wildtierhaus. Hier musste zunächst die Bodenverbesserung vorgenommen werden, ehe die Fundamente errichtet werden konnten. Ende März war es dann so weit, dass die Container an ihrem neuen Standort aufgestellt werden konnten. Bis Mitte Mai wird hier der Ausbau, die Verlegung von Leitungen, die Errichtung der Zugänge und des Dachs sowie der Außenvolieren dauern, dann wird das neue Wildtierhaus eine deutlich verbesserte Unterbringung und Versorgung der Wildtiere im Tierheim Mentlberg ermöglichen.

Beide Häuser gemeinsam stellen die größte Investition dar, die der Verein jemals durchgeführt hat. Aber auch in kleineren Maßstäben entwickeln wir uns stetig weiter. Ende März wurden die Hundeaußengehege mit Maulkorbangevorrichtungen ausgestattet. Diese Vorrichtungen wurden nach einem Vorbild in Deutschland von uns selbst entworfen und werden in Zukunft das Maulkorbtraining sehr unterstützen und dabei für zusätzliche Sicherheit sorgen.

Ab 1. April treten die Verordnungen in Kraft, die einen leichteren und schnelleren Abschuss von Wölfen in Tirol ermöglichen sollen. Darin werden „Schad- und Problem-



OBMANN
DR. CHRISTOPH LAUSCHER

wölfe“ definiert, es werden alle (!) 2.100 Almen in Tirol als nicht schützenswürdig erklärt und bei einem Abschuss kommt es nicht darauf an, ob es sich dabei tatsächlich um das Tier handelt, das für die zugrunde liegenden Risse verantwortlich ist. Kurz gesagt werden all jene Mängel, die in der Vergangenheit zur Aufhebung jedes einzelnen Abschussbescheides geführt haben, auf einer rechtlichen Ebene festgeschrieben, die Kontrollbefugnisse und Rechtsmittel weitestgehend ausschließt. Tatsächlich ist schon nach einem vom Land selbst in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten davon auszugehen, dass die Regelungen klar europarechtswidrig sind. In einem Rechtsstaat gibt es zu denken, wenn der Gesetzgeber billigend und aus politischen Erwägungen höchstwahrscheinlich rechtswidrige Regelungen trifft. Es ist davon auszugehen, dass diese letztlich nicht halten werden. Was uns dabei besonders bekümmert, ist, dass notwendige Herdenschutzmaßnahmen dadurch vermutlich nicht erfolgen oder zumindest stark verzögert werden. Durch diese Regelungen entsteht nicht für ein einziges Weidetier, das auf die Alm getrieben wird, mehr Sicherheit.

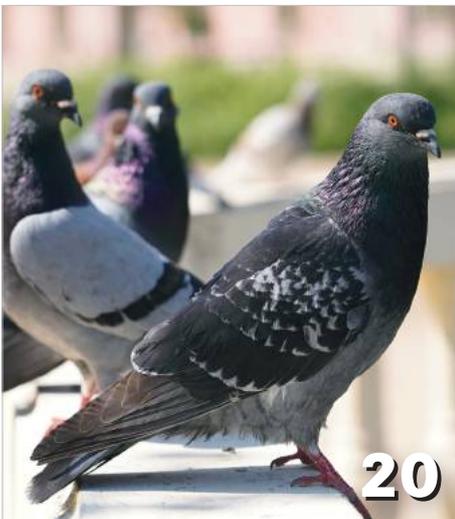
Auch wenn es zwischen Tierschutz und Jagd naturgemäß bedeutende Reibungsflächen gibt, so gibt es doch auch eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Tiroler Jägerverband und uns - für die Tiere. Darüber berichten wir in diesem Heft. In einer mehrteiligen Serie, die in diesem Heft beginnt, widmen wir uns den „Tieren bei der Arbeit“, hier den Lawinensuchhunden. Die Übersiedlung des Taubenschlages im Innsbrucker O-Dorf sorgte im Vorjahr für hitzige Diskussionen. Seit dem Sommer wird der neue Taubenschlag von uns betreut - Zeit, einen Blick darauf zu werfen, wie er sich entwickelt hat.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieser Ausgabe des Tierschutzkuriers.

Ihr
Christoph Lauscher



DER TIERSCHUTZVEREIN UND
DIE JÄGERSCHAFT



DER INNSBRUCKER
TAUBENSCHLAG



MAMA DARF ICH EIN HAUSTIER
HABEN? KINDER & HAUSTIERE

Leser-Info:

Personenbezogene Ausdrücke im gesamten Tierschutzkurier umfassen jedes Geschlecht gleichermaßen. Diese Vorgehensweise wurde für eine leichtere Lesbarkeit gewählt.

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein 02
 Obmann Dr. Christoph Lauscher 03
 Der Vorstand 05

AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle" 06 - 07
 Tiere suchen ein Zuhause 08 - 09
 Tierheim Mentlberg 10 - 11
 Tierheim Wörgl 12 - 13
 Tierheim Reutte 14
 Katzenheim Schwaz 15
 Der Tierschutzverein und die Jägerschaft 16
 Wir sagen Danke 17
 Von Tierfreund zu Tierfreund 18 - 19
 Der Innsbrucker Taubenschlag 20
 Happy End 21

TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Neues Hundehaus im Tierheim Mentlberg 22 - 23
 Mama, darf ich ein Haustier haben? Kinder & Haustiere 24 - 25
 Tiere bei der Arbeit Teil 1 – schnüffelnde Helden 26 - 29
 Jetzt Mitbauen & Vererben für den guten Zweck 30
 Gooding - Online einkaufen & Spenden / "Willst du mein Pate werden?" 31
 Frohe Ostern / AUROA – für einen würdevollen Abschied 32

26

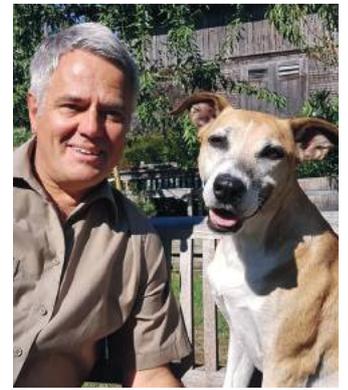
Tiere bei der Arbeit

Unsere schnüffelnden Helden sind neben top ausgebildeten Bergrettern und modernsten Suchgeräten nicht mehr wegzudenken.



VORSTAND: ERIK SCHMID TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

BEIM HEURIGEN „ANIMALICUM“ MENSCH-TIER-KONGRESS GING ES UM DEN SCHWERPUNKT „WENN TIERE ÄLTER WERDEN“. DAS THEMA WURDE WISSENSCHAFTLICH VON MEHREREN SEITEN ANALYSIERT: VON DER ALTERNRSFORSCHUNG, KOGNITIONSBIOLOGIE, ETHIK BIS ZUR THEOLOGIE. STELLVERTRETTEND FÜR ALLE AUSGEZEICHNETEN VORTRAGENDEN MÖCHTE ICH DIE PRÄSENTATION VON DR. SVENJA JOSWIG MIT DEM TITEL „TIERHOSPIZ? IM ERNST JETZT?“ ERWÄHNEN UND EINIGE KERNBOTSCHAFTEN DARAUSS WEITERGEBEN:



Schwerpunkt: Wenn Tiere älter werden

24. und 25. März 2023



Tierhospiz

Auf das Thema spezialisiert hat sie sich wegen einer eigenen traumatischen Erfahrung. Ihr Familienhund „Momo“ musste mit 15 Jahren eingeschläfert werden. Dabei hat der durchführende Tierarzt leider wenig Einfühlungsvermögen in die Ausnahmesituation für die betroffenen Tierhalter gezeigt. „Die schönen Erinnerungen an 15 Jahre gutes Hundeleben wurden durch die wenigen Minuten eines empathielosen Todes zunichte gemacht“, fasst sie das Drama zusammen. Deshalb hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Tierärzte und Tierhalter besser auf diese Situation vorzubereiten. Sie ist die erste „Certified Hospiz Palliativ Veterinarian“ und Mitglied der International Association for Animal Hospiz and Palliativ Care“, die 2009 gegründet wurde.

Dieser Vereinigung geht es um das bessere Management des Lebensendes von chronisch und unheilbar kranken Tieren. Das soll möglichst Zuhause geschehen und es geht dabei vorrangig um Lebensqualität (z.B. Vermeidung von Schmerzen und Übelkeit) und nicht um Lebensverlängerung. Am Ende stehen fast immer die Euthanasie und die Entscheidung über den „richtigen“ Zeitpunkt. Zu

„palliativ care“ gehört auch, das Verständnis des Tierhalters über die Krankheit seines Tieres zu verbessern und die emotionale Unterstützung in dieser belastenden Phase.

Vor 20 Jahren ging es bei schweren Erkrankungen oft um die Entscheidung zwischen Intensivtherapie oder Euthanasie. Heute stehen in der Kleintiermedizin viel mehr aufwändige und technische Therapiemöglichkeiten zur Verfügung und es stellt sich dabei immer mehr die Frage, was noch sinnvoll ist bzw. dem Tier noch „zutraglich“ und vom Tierhalter „leistbar“ ist.

Zuerst müssen die aktuelle Situation des Patienten und des Halters gründlich analysiert und die Krankheit erläutert werden, dann wird ein personalisierter Plan festgelegt und durchgeführt. Die emotionale Unterstützung des Halters soll nicht nur während der Pflege, sondern auch nach dem Tod erfolgen. Die Hilfen gehen von praktischen Einrichtungen (Rampen, Stufen) für das Tier über Schmerztabellen zur Beurteilung der Lebensqualität bis zur Planung der Euthanasie und Gedenkfeiern.

Die drei vorgestellten Praxisfälle von Amy, Atika und Pepe haben alle Teilnehmer emotional sehr berührt und hoffentlich einige Kollegen dazu ermuntert, auch bei uns ein entsprechendes Angebot an „palliativ care“ zur optimalen Versorgung alter, chronisch kranker Patienten zu entwickeln.

Mehr Infos unter:

www.tiermedizinische-geriatrie.de
www.iaahpc.org

Foto: <https://animalicum.com>



Europäisch Kurzhaar
männlich, kastriert
Geburtsdatum: ca. 2008
Freigänger
Tierheim: Wörgl



Notfell

NELSON

Ich konnte mein Zuhause nicht mehr finden und kam als Fundkatze ins Tierheim. Nun bin ich auf der Suche nach einem neuen Platz. Hier im Tierheim ist mir alles viel zu eng und zum Rausgehen gibt es nur einen Balkon – das ist mir auf Dauer zu wenig. Freigang ist für mich sehr wichtig, denn meine Freizeit verbringe ich liebend gerne draußen.

Meine Menschen möchte ich mir gerne selbst aussuchen. Nicht jeder Zweibeiner ist mir auf Anhieb sympathisch und dann gehe ich ihm lieber aus dem Weg. Wenn ich jemanden erst einmal in mein Herz geschlossen habe, bin ich sehr liebevoll und verschmüst.

Für mich wäre ein ruhiges Zuhause bei älteren Menschen ohne Kinder genau das Richtige. Dafür sollten weitere Katzen in meinem Zuhause leben, da ich häufig den Kontakt zu ihnen suche.

Glaukt ja nicht, dass ich wegen meines geschätzten Alters zum alten Eisen gehöre. Schließlich bin ich ein Herr mit ganz besonderem Charme, dem auch ihr mit Sicherheit nach einem Kennenlernen erliegen werdet.



Erfahrung: 🐾 🐾
Rasse: Mischling
männlich, unkastriert
Geburtsdatum: 28. Februar 2012
Tierheim: Wörgl



Notfell & Gnadenplatz

PEDRO

Mein Name ist Pedro und ich bin leider schon zum zweiten Mal hier im Tierheim, weil meine neue Besitzerin plötzlich erkrankt ist, so konnte sie sich nicht mehr um mich kümmern. Ich bin ein recht braver Spaziergänger an der Leine und verstehe mich gut mit anderen Hunden. Nur wenn ich angepöbelt werde, kann ich schon mal meine Meinung sagen, beruhige mich aber meist sofort wieder. Da ich das Zusammenleben mit Hunden gewöhnt bin, würde ich mich wieder gut für eine Mehrhundehaltung eignen. Erfahrung mit Hunden solltet ihr mitbringen, da ich Zuhause gerne ausprobieren, welche Regeln es gibt, bis ich sie verstanden habe.

Leider bin ich nicht mehr der Jüngste und leide unter einer fortgeschrittenen Spondylose sowie Arthrose in den Hinterbeinen. Derzeit bekomme ich einmal im Monat eine Spritze gegen die Schmerzen und hoffe sehr, damit noch einige Zeit das Leben genießen zu können.

Bitte fasst euch ein Herz, damit ich für meinen Lebensabend noch einen gemütlichen Platz und Zuwendung finden kann. Nach all dem Hin und Her in meinem Leben habe ich es nicht verdient, meine letzte Zeit im Tierheim zu verbringen.

Notfell

HEXE

Grüß Gott, mein Name ist Hexe. Dies ist aber nur mein Name und spricht nicht grundsätzlich für mein Wesen. Ich würde mich als Katzendame eher der gehobenen Gesellschaft zuordnen. Das heißt, ich bin auf der Suche nach Personal, das meine wechselnde Gemütslage einschätzen und akzeptieren kann. Schließlich bin ich mit der nötigen Ruhe um mich herum eine sehr freundliche und liebe Kätzin. Wenn ich mich in meiner Haut richtig wohl fühle bin ich sogar sehr schmusebedürftig.

Gar nicht gefällt mir, wenn es um mich herum zu laut, zu ungemütlich und zu hektisch ist. Daher suche ich eher ein ruhiges Zuhause und finde, dass ich nicht die richtige Katze für Familien mit Kindern bin. Diese können meine wechselnde Stimmungslage nicht immer auf die Schnelle einschätzen. Wer mich nimmt wie ich bin und mir einen Hofstaat mit Freigang anbieten kann, wird mit mir sehr viel Freude haben.



Europäisch Kurzhaar
weiblich, kastriert
Geburtsdatum: ca. 2016
Freigänger
Tierheim: Katzenheim Schwaz



Notfell

WILLY & BIANCA

Hallo, ihr da draußen. Wir sind Willy und Bianca, zwei liebe und zurückhaltende Wellensittiche. Von Menschen halten wir nicht allzu viel und sind deshalb recht scheu und auch nicht handzahn.

Das Wichtigste ist doch aber, dass wir beide uns sehr lieb haben, oder? Aus diesem Grund möchten wir auch nur gemeinsam vermittelt werden.

Leider wissen unsere Tierpfleger nichts aus unserer Vergangenheit, daher auch nicht unser Alter. Bei mir, Bianca, ist der Rücken ziemlich gekrümmt. Hin und wieder bin ich etwas orientierungslos und wenn ich gestresst bin, verfehle ich schon mal die Stange, die ich anfliegen möchte. Dennoch komme ich relativ gut mit meiner Haltung zurecht. Der Tierarzt konnte an meinem Rücken leider nichts feststellen, daher vermutet er, dass ich einen Geburtsfehler oder ein Trauma in der Vergangenheit erlitten habe.

Eventuell wird über eine gute und vitaminreiche Ernährung und viel Bewegung mein Zustand wieder besser. Trotz meiner kleinen Beeinträchtigung wünsche ich mir für Willy und mich viel Platz zum Fliegen und eine große Voliere.



Wellensittiche
männlich & weiblich
Geburtsdatum: unbekannt
Tierheim: Mentlberg





PACO 🐾🐾 ♂

Labrador Mix
Geb. 2. Februar 2018
Tierheim Mentlberg

Lieb und unkompliziert. Liebt alle Menschen, wäre gerne der einzige Hund der Familie. Mit Artgenossen bedingt verträglich, sucht bei Rüden gerne Streit. Bei Katzen und Kindern entscheidet die Sympathie.



BOUNCE 🐾🐾🐾🐾 ♂

Pitbull
Geb. ca. 2021
Tierheim Mentlberg

Temperamentvoller Junghund, im Tierheim zunehmend frustriert, größter Stressfaktor sind andere Hunde. Sucht ein liebevolles Zuhause mit klarer Führung, Liebe und Menschen mit Hunderfahrung.



MUFFIN & IZOE 🐾 ♂

Chihuahua
Geb. Izoe: 10. Mai 2014
Muffin: 24. April 2010
Tierheim Mentlberg

Liebevollere Senioren suchen (bestenfalls) gemeinsam ein neues Zuhause, in dem sie ihre wohlverdiente Rente genießen können. Verträglich mit Artgenossen und Kindern.



NILA 🐾🐾🐾🐾 ♀

Aussie-Mischling
Geb. Juni 2022
Tierheim Reutte

Noch wild, ungestüm und grobmotorisch ist die junge Hündin Nila. Regeln und Grenzen hat sie bisher nicht gelernt und stellt diese pubertätsbedingt in Frage. Sucht Menschen mit viel Hunderfahrung.



KEKS & KRÜMEL ♀

Meerschweinchen
Geb. unbekannt
Tierheim Wörgl

Sind gegenüber Menschen sehr vorsichtig. Keks (kurzhaarig) etwas neugierig, Krümel (wuschelig) versteckt sich lieber. Benötigen ausreichend Platz und Versteckmöglichkeiten in Innenhaltung.



BUDDY ♂

EKH / Freigänger
Geb. ca. 2020
Tierheim Wörgl

Einzelkater sucht Menschen, die viel Zeit mit ihm verbringen und ihn beschäftigen. Benötigt Abwechslung und Freigang. Kinder in der Familie sollten schon größer und an Katzen gewöhnt sein.



JULIA ♀

EKH / Freigänger
Geb. 2022
Tierheim Mentlberg

Die selbstbewusste Persönlichkeit sucht einen Einzelplatz mit Freigang. Sie ist mit viel Liebe, Aufmerksamkeit und gutem Futter schon zufrieden.



MOGLI & BALOU ♂

Nymphensittiche
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Balou hat eine ältere Flügel-Verletzung und Mogli kam mit einer Fraktur am rechten Bein ins Tierheim. Bei beiden heilen die Verletzungen jedoch gut ab. Beide sind freundlich und zutraulich.



TIMON & ROSNELDA ♂

EKH / Freigänger
Geb. Sep 2021/Mai 2022
Tierheim Reutte

Kamen als wilde Katzen ins Tierheim. Timon ist gegenüber Menschen noch sehr ängstlich. Rosnelda ist mutiger, aber den engen Kontakt zu Menschen muss auch sie noch lernen.



PABLO ♂

EKH / Freigänger
Geb. 2020
Tierheim Wörgl

Freiheitsliebender junger Kater. Andere Katzen ignoriert er. Wichtig ist, was draußen alles vor sich geht. Katzenklappe erforderlich. Menschen sollten sich viel mit ihm beschäftigen. Keine Kinder.



SOFIE ♀

EKH / Freigänger
Geb. 2021
Katzenheim Schwaz

Charakterstarke Katze, die weiß, was sie will. Liebt Streicheleinheiten, wenn sie jedoch ihre Ruhe möchte, muss das akzeptiert werden. Sucht Menschen mit Katzenerfahrung.



AURORA ♀

EKH / Freigänger
Geb. 2022
Katzenheim Schwaz

Aurora ist noch sehr verspielt und wenn sie sich ausgetobt hat, liebt sie es, ausgiebig zu kuscheln. Mit anderen Katzen versteht sie sich nicht so gut und sucht ein Zuhause in Einzelhaltung.



HAPPY & FREUNDE ♀

Zebrafinchen
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Happy und seine sechs lebhaften Freunde sind immer fröhlich und quatschen den lieben langen Tag vor sich hin. Auch wenn sie klein sind, benötigen sie eine artgerechte Voliere mit viel Platz.



SISSI & SUSI ♀

EKH / Whg. mit Balkon
Geb. 2008
Tierheim Mentlberg

Aufgrund ihres hohen Alters suchen sie ein ruhiges Zuhause ohne Kinder. Sissi liebt Streicheleinheiten, Susi hingegen möchte leider gar nicht angegriffen werden.



ROCKY ♂

EKH / Freigänger
Geb. 2019
Tierheim Mentlberg

Rocky sucht einen Platz bei sehr geduldigen Katzenfreunden. Ab und an lässt er sich streicheln. Er benötigt viel Zeit, um Vertrauen aufzubauen.



KONSTANTIN ♂

Bartagame
Geb. ca. 2017
Tierheim Mentlberg

Aktiver und kletterfreudiger Herr, der gerne seinen Heuschrecken blitzschnell hinterher jagt. Er ist zahm und freundlich und würde sich über einen Artgenossen freuen.



YOOMEE 🐾🐾🐾 ♂

Kroatischer Schäfer-Mix
Geb. Juli 2022
Tierheim Mentlberg

Durch und durch Hütehund. Sehr wachsam und arbeitsmotiviert. Sucht aktives Zuhause mit Aufgaben. Orientiert sich am Menschen und lässt sich gut anleiten. Mit Artgenossen verträglich.



LUNA & CO. 🐾 ♀

Malteser
Geb. Juli 2022
Tierheim Mentlberg

Neun Maltimädls suchen ein Zuhause. Können einzeln, zu zweit oder in Gruppen adoptiert werden. Sie bestehen aus drei Generationen, sind alle noch recht jung und verstehen sich untereinander sehr gut.



TRIXI ♀

EKH / Freigänger
Geb. 2020
Tierheim Mentlberg

Die zarte und ängstliche Kätzin kam bereits trächtig ins Tierheim. Leider hat nur ein Junges bei der Geburt überlebt. Sie benötigt ein liebevolles Zuhause ohne Kinder, wo man ihr Zeit zum Eingewöhnen gibt.



APPA & MOMO ♂

Kornnattern
Geb. unbekannt (jung)
Tierheim Mentlberg

Suchen gemeinsam oder getrennt ein schlangenerfahrenes Zuhause. Recht umgänglich, bevorzugen dennoch ihre Ruhe. An schlechten Tagen mit Vorsicht zu genießen.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangel, Überforderung, Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Sie finden immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht oft der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützen Sie kein unnötiges „Weiterproduzieren“, das viel Tierleid bedeutet.
- Geben Sie einem Tier eine zweite Chance auf ein liebevolles Zuhause, Ihr neues Familienmitglied wird es Ihnen mit Dankbarkeit, Vertrauen und Liebe vergelten.
- Eine Adoption bietet einem anderen Tier, das sein Zuhause verloren hat, die Möglichkeit auf einen Platz in einem unserer Tierheime.
- **Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

Eine Cane Corso Hündin – plötzlich plus Neun

Vor einiger Zeit mussten zwei Cane Corsogeschwister aufgenommen werden, kaum elf Monate alt. Und wie das in der Tierwelt leider so ist, war das Weibchen zuvor noch schnell von seinem Bruder begattet worden. Erst durch einen Ultraschall konnte die bereits fortgeschrittene Trächtigkeit der Hündin festgestellt werden. Mindestens vier Welpen wurden vermutet, möglicherweise ein bis zwei mehr, die vielleicht während der Untersuchung verdeckt lagen.

Es sollte die Erstgeburt für die noch sehr junge Hündin sein, die dennoch einiges an Masse und Gewicht auf die Waage brachte. Deshalb wurde eine Wurfbox angeschafft, die den Welpen einen Schutz vor möglichem versehentlichen Erdrücken bieten soll.

Mitten in der Nacht ging es dann los. Völlig souverän und eigenständig gebar „Feli“ ihre Jungen und hörte gar nicht mehr auf damit. Schlussendlich waren es elf Welpen – wir staunten nicht schlecht. Leider kam eines bereits tot auf die Welt, ein weiteres starb sehr kurze Zeit später aufgrund eines Geburtsfehlers. Seitdem kuscheln, saugen und kugeln neun Cane Corso-Welpen dicht an die Mutter geschmiegt in der Wurfbox. Die Kleinen müssen zwar untertags noch mit der Hand zugefüttert werden, doch alle legen brav an Gewicht zu und gedeihen prächtig. Wir gratulieren unserer „Feli“ zu ihrem Nachwuchs und sind stolz auf sie, dass sie ihre frühe Mutterschaft so bravourös bewältigt.



Mitten in der Nacht ging es dann los. Völlig souverän und eigenständig gebar „Feli“ ihre Jungen und hörte gar nicht mehr auf damit. Schlussendlich waren es elf Welpen – wir staunten nicht schlecht. Leider kam eines bereits tot auf die Welt, ein weiteres starb sehr kurze Zeit später aufgrund eines Geburtsfehlers. Seitdem kuscheln, saugen und kugeln neun Cane Corso-Welpen dicht an die Mutter geschmiegt in der Wurfbox. Die Kleinen müssen zwar untertags noch mit der Hand zugefüttert werden, doch alle legen brav an Gewicht zu und gedeihen prächtig. Wir gratulieren unserer „Feli“ zu ihrem Nachwuchs und sind stolz auf sie, dass sie ihre frühe Mutterschaft so bravourös bewältigt.

Mit Spatenstich startete das große Buddeln



Sichtlich große Freude hatte unser Obmann Christoph Lauscher, der nach langen und zähen Verhandlungen nun endlich zum Spatenstich des neuen Hundehauses laden konnte.

Nachdem die Politik von Stadt und Land aufgrund der gestiegenen Baukosten ihre Förderungen erhöhten, um den seit 2019 geplanten Neubau zu sichern, griffen nun Vize-BGM Anzengruber und Klaus Wallnöfer (Land Tirol) beherzt zur Schaufel für den offiziellen

Spatenstich. Neben Obmann Christoph Lauscher, Peter Schweiger, Christina Skupien und Amelie Hauffe waren selbstverständlich auch die wichtigsten Vertreter anwesend: zwei Hunde, die von dem gut einen Meter hohen Sandhaufen sichtlich angetan waren. Um diesen niederzubuddeln, ließen sie ihren vierbeinigen Allrad-Antrieb von Null auf Hundert anlaufen. Lachend entstand ein Wetteifern, wer schneller war. Sechs schaufelnde Personen, die den Sand wieder nach oben brachten, oder Leyla und Yllka, die die Sandbrocken voller Enthusiasmus in alle Windrichtungen fliegen ließen.

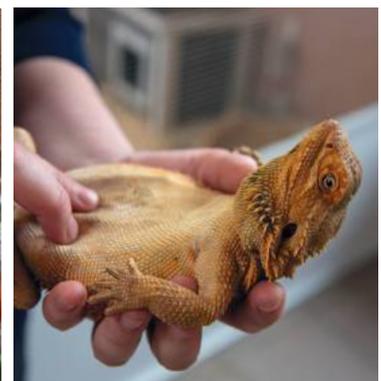
Der Sieg war eindeutig, doch ist es eigentlich egal. Vom neuen Hundehaus profitieren alle. Mitarbeiter, Ehrenamtliche, der Tierschutzverein für Tirol, das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und natürlich am meisten: unsere Hunde.

Das „groß-artige“ Kleintierhaus

Der Name „Kleintierhaus“ wird im Grunde weder dem Gebäude an sich, noch der Menge an Tieren darin oder gar der Artenvielfalt gerecht. Auf gut 240 m² tummeln sich in den zahlreichen Gehegen Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Ratten, Mäuse und Degus, dazwischen finden in Terrarien Reptilien ihren Platz und im hinteren Teil stehen große Volieren, in denen farbenprächtige Vögel flattern. Das fröhliche Vogelgezwitscher sorgt bereits beim Eingang für eine beruhigende Stimmung, fast als wäre man in der freien Natur, der Geruch von frischem Heu und holzig-rauchiger Einstreu tun ihr Übriges dazu.

Damit es allerdings so frisch und gut riecht ist viel Zeit und Arbeit notwendig. Jeder Kleintierhalter kann bestätigen: Tägliches Ausmisten ist Pflicht, denn zu schnell wird der scharfe Uringeruch von Kleintieren unerträglich. Unsere Tierpfleger haben also im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun, wenn sie kiloweise Einstreu tauschen. Ja, wirklich: kiloweise! 20 kg Einstreu müssen je nach Auslastung tagtäglich in den Gehegen mindestens einmal pro Tag gewechselt werden. An den Grundreinigungstagen sind es sogar doppelt so viel. Zusätzlich gibt es natürlich reichlich Stroh, zweimal pro Woche Gemüse und immer müssen frisches Heu und Wasser für unsere Fellnasen bereitstehen. Kaninchen gehören wohl zu den beliebtesten Kleintieren, doch dazu zählen ebenso Reptilien, sogenannte „Exoten“, die bei uns nicht heimisch sind. Jede einzelne Art braucht ihre eigene artspezifische Haltung und Versorgung und deshalb gibt es für jede Tierart explizite Vorschriften im Tierschutzgesetz – nachzulesen auf www.oesterreich.gv.at – Haltung von Kleinnagern (Hamster, Kaninchen, Meerschweinchen etc.).

Der umfangreiche und vielfältige Wissenserwerb über spezielle Tierarten ist für unsere Mitarbeiter alltägliche Arbeit. Die wahre Herausforderung liegt oftmals mehr in der Wissensweitergabe an potenzielle Interessenten. Gerade in der Kleintier- und Vogelhaltung hat sich in den vergangenen Jahren – hinsichtlich des Tierschutzes – viel getan, wie z.B. das Verbot der Alleinhaltung von Wellensittichen und dazu noch in viel zu kleinen Käfigen. Hier ist manchmal viel Geduld erforderlich, wenn unsere Mitarbeiter über die heutigen art- und tierschutzgerechten Haltungsbedingungen informieren und aufklären müssen. Geduld und Empathie braucht es ebenso in der Versorgung und Betreuung der Kleintiere, denn manche „leiden still“. Eine besonders sensible Beobachtungsgabe, die selbst kleine Verhaltensveränderungen erkennt, zählt somit zu den wichtigen Fähigkeiten unserer Kleintier-Mitarbeiter. Denn wie erkennt man, dass eine Bartagame Bauchschmerzen hat? Somit füllt sich der Arbeitstag für unsere Mitarbeiter nicht nur mit der Fütterung und Pflege der Tiere, dem zeitaufwändigen und kräftezehrenden Ausmisten der Gehege, der gründlichen Reinigung und Desinfektion der Gebrauchsgegenstände, der Organisation und Dokumentation, sondern mit vielen ebenso kleinen Handgriffen wie z.B. Medikamenten-Gaben, die sich in Summe zu einem wahrhaft „groß-artigen“ Kleintierhaus zusammenfügen.



Krank und unkastriert mitten im Winter ausgesetzt

Anfang Februar wurde beim Skulpturenpark in Kramsach-Mariatal eine kleine Transportbox mit zwei Katzen gefunden. Die Transportbox war zusätzlich fest mit einem Band verschnürt. In der Box befanden sich zwei etwa fünf Jahre alte Kater, beide unkastriert. Bei einem gründlichen Gesundheitscheck wurde festgestellt, dass beide Tiere unter Forl leiden. Forl ist die Abkürzung für Feline odontoklastische resorptive Läsionen. Dabei handelt es sich um eine sehr schmerzhaftes Zahnerkrankung bei Katzen, bei der durch körpereigene Zellen die Zahnschmelze abgebaut wird. Die Zahnerkrankung war bei beiden Katzen bereits so weit fortgeschritten, dass ihnen in zwei Operationen im Abstand von vier Wochen alle Zähne entfernt werden mussten.

Erschreckend war für uns allerdings nicht nur der Zustand der Kater, sondern auch der Fundort. Der Skulpturenpark ist abgeschieden und häufig ist es dort sehr ruhig. Auf der einen Seite wollte der Besitzer, dass die Katzen gefunden werden, weil täglich Spaziergänger vorbeikommen. Auf der anderen Seite gibt es Tageszeiten, an denen man hier keinen Menschen trifft. Es kann sein, dass sie bereits viele Stunden oder sogar die damals sehr kalte Nacht in der Box direkt neben der Brandenberger Ache verbringen mussten.

Die beiden Kater haben im Tierheim die Namen Ernie und Bert bekommen. Sie sind noch sehr schüchtern und zurückhaltend, aber niemals unfreundlich. Sie befinden sich nach Kastration, Parasitenbehandlung, Impfung und Zahnbehandlung nun auf dem Weg der Besserung und sind jetzt auf der Suche nach einem gemeinsamen neuen Zuhause, wo man ihnen mit viel Ruhe und Geduld begegnet.



Ein Tag im Schönheitssalon für Pedro

Pedros Frauli konnte sich aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes nicht mehr ausreichend um den Rücken kümmern. Sein Fell war bei Ankunft im Tierheim ungepflegt und teilweise verfilzt. Manuela Mähr vom Hundesalon Beauty Dogs in Brixlegg hat Pedro daraufhin kostenlos einer gründlichen Fellpflege unterzogen, wofür wir uns herzlich bedanken. Pedro hat die Pflege sichtlich genossen und fühlt sich jetzt wieder rundum wohl in seinem Fell.

Neue Unterkunft für Degus und Farbratten

Der alte Käfig für die Unterbringung von Degus und Farbratten war in die Jahre gekommen. An einigen Stellen war der Käfig bereits stark verrostet, die Bretter löchrig und splittrig. Daher war es dringend an der Zeit, diesen auszutauschen. Der neue Käfig wurde mit Eigeninitiative um zwei Ebenen erweitert, damit er eine artgerechte Haltung ermöglicht. Zusätzlich mit neuen Nager-Utensilien ausgestattet, dürfen bald die ersten Tiere wieder bei uns einziehen.



Streunerkerater vor großer Herausforderung



Anfang Februar wurde ein schwer verletzter Streunerkerater gefunden und zum Tierarzt gebracht. Eines seiner Augen konnte nicht mehr gerettet und musste leider entfernt werden. Das extrem verfilzte Fell des Langhaarkaters wurde geschoren. Zur weiteren Versorgung haben wir den Kater bei uns im Tierheim aufgenommen und auf den Namen Pumbaa getauft. Um ihm möglichst viel Ruhe zu gönnen, hat er ein kleineres Einzelzimmer für sich bekommen. Natürlich meidet der arme Kerl uns Menschen und versucht sich so unscheinbar wie möglich zu verhalten, sobald wir zum Saubermachen oder Füttern in sein Zimmer kommen. Seine Narbe verheilt zwar gut, aber um ihn wieder freilassen zu können, muss noch sein Fell nachwachsen. Wir machen uns Sorgen darüber, wie der Kater mit nur einem Auge als Streunerkerater draußen zurechtkommt. Schön wäre es, wenn er ein Zuhause finden könnte, wo er als Streunerkerater leben und trotzdem von Menschen beobachtet und versorgt wird. Wer Pumbaa einen kontrollierten Platz mit viel Freiraum anbieten kann, möchte sich bitte bei uns melden.

Von der Scheunenkatze zur Schmusekatze



Lilly ist eine der vielen Scheunenkatzen, die im Sommer 2022 eingefangen wurden. Wir haben bereits in den letzten Ausgaben des Tierschutzkuriers darüber berichtet. Lilly kam mit weiteren Katzen auf eine Pflegestelle. Dort fiel sie wegen ihrer Unsauberkeit auf. Da sie von den anderen Katzen sichtlich genervt war, lag die

Vermutung nahe, dass dies der Grund dafür war. Lilly übersiedelte ins Tierheim und durfte alleine ein Katzenzimmer bewohnen, damit sie ihre Ruhe haben konnte.

Doch auch hier blieb das Problem bestehen, trotz mehrerer Katzentouilletten. Eine engagierte Tierfreundin stellte den Kontakt zu Tierarzt Dr. Anker aus Hall i.T. her, der Lilly gründlich untersuchte und eine Zahnsanierung auf eigene Kosten durchführte.

Seit ihrer Behandlung ist Lilly wie ausgewechselt und ihre Unsauberkeit gehört zum Glück der Vergangenheit an. Die Toilette benutzt sie seitdem vorbildlich und ist mittlerweile sogar zu einer unglaublich lieben und dankbaren Schmusekatze mutiert.

Es steht noch eine abschließende Behandlung an, dann ist auch die kleine Prinzessin Lilly auf der Suche nach einem ruhigen Zuhause.

In Erinnerung an Buddy

Vor einem Jahr verstarb der von uns vermittelte Buddy. Seine Besitzer schrieben uns zur Erinnerung an ihn Folgendes:

Am 10. August 2019 habe ich vom Tierheim in Reutte das liebste Wesen, das ich je kennenlernen durfte, abgeholt. Was folgte, waren die schönsten Jahre unseres Lebens. Nie hätte ich gedacht, dass der Spaziergang, den wir am 20. Februar 2022 machten, unser letzter sein würde. Ich bin diesem liebsten Freund, den ich je hatte, einfach schuldig, ihm ein paar Zeilen zu widmen. Über Euren Tierschutzkurier 4/2019 bin ich damals auf Buddy gestoßen und ich habe sofort gewusst „den oder keinen“. Seine Asche haben wir an seinem geliebten Lech verstreut.



Wir haben ihn ersehnt und er ist gekommen.

Wir haben ihn geholt und er ist freudig mitgegangen, wie er überall hin freudig mitgegangen ist.

Er ist nie gegangen, er ist immer mitgegangen.

Egal welchen Weg wir gingen, er ging ihn mit.

Immer mit dieser Freude, wie nur er sie kannte.

Ein neues Spielzeug freute ihn mehr, als unsereins ein Haus.

Ein einfacher Seilknoten.

Er liebte Sonne, Regen, Schnee, Wind, Kälte, Hitze, Felder, Berge, Gras, Steine, Hügel, Wasser, Bälle, Wälder, Stöckchen, das Leben und freche Raben, die er immer jagte, aussichtslos aber beharrlich.

Ungläubig schaute er ihnen nach und er wusste irgendwann wird er auch fliegen. Er liebte ohne wenn und aber. Auch uns. Wir lieben ihn. Für immer und noch länger.

Ein unbedachter Bissen, liegengelassen von einem schöpfungsverachtenden Monstrum, ein wissender, trauriger, unendlich trauriger und doch liebevoller Blick, tief in die Augen, noch tiefer ins Herz. Ich muss, aber ich will nicht. Frauchen und Herrchen, ich liebe euch.

Der erste Weg, den er nicht gehen will. Er kämpft, er weiß wofür.

Ich schließe seine Augen und wir sind traurig, unendlich traurig. Für immer.

Flieg jetzt geliebter Freund.

In unendlicher Dankbarkeit und Liebe

Für Buddy

Katze bei Fahrt in den Urlaub entwischt



Ende Jänner war Urlaubern aus Deutschland bei der Durchreise durch Tirol ihre Katze Lola bei einer Pause beim Autohaus Picker in Schwaz aus dem Auto entwischt. Die Besitzer wurden sofort aktiv. Sie verständigten das Suchhundeteam von K9 sowie uns, um sich eine Katzenfalle auszuleihen. Doch leider blieb die Katze wie vom Erdboden verschluckt. Keine Sichtmeldungen – einfach nichts.

Anfang März meldete sich eine Dame aus der Nachbarschaft unseres Katzenheims. Ihr sei eine Katze zugelaufen. Sie konnte die Katze selbst einfangen und brachte sie zum Tierarzt. Dort wurden der Zustand und der Chip des Tieres kontrolliert. Tatsächlich handelte es sich um die sechs Wochen zuvor entwischte Katze Lola des Urlauberpaares. Sie war zum Glück in einem gesundheitlich guten Zustand. Die Besitzer waren natürlich überglücklich und machten sich sofort von Deutschland aus auf den Weg, um ihre geliebte Lola in Schwaz abzuholen.

Diabetes-Katze mit entzündeten Zähnen

Bereits vor einem Jahr haben wir über den Tierschutzkurier versucht, mit einer Anzeige bei den Notfellen ein Zuhause für Kater Sven zu finden. Doch leider lebt er bis heute noch immer bei uns. Inzwischen wurde festgestellt, dass Sven unter Diabetes leidet. Trotz seiner regelmäßigen Insulinspritzen waren seine Zuckerwerte permanent viel zu hoch. Daraufhin wurde noch gründlicher untersucht. Es bestand der Verdacht, dass er Probleme mit seinen Zähnen hatte, was oft mit Diabetes zusammen hängt. Doch von unseren Tierpflegerinnen ließ er sich einfach nicht ins Maul schauen. Also musste der Kater wieder zum Tierarzt. Es stellte sich heraus, dass seine Zähne und sein Zahnfleisch bereits entzündet waren. Der vierbeinige Patient wurde anschließend in zwei getrennten Operationen behandelt. Inzwischen geht es Sven wieder gut und seine Werte sind stabil. Wichtig ist für Sven, alle zwölf Stunden seine Insulindosis zu bekommen, welche er sich beim Füttern ganz leicht geben lässt. Daher auch für Menschen, die bisher noch nicht so viel oder gar keine Erfahrung im Umgang mit Spritzen haben, leicht zu handhaben.



Aurora hat sich bestens erholt



Übersät mit Flöhen, Milben und Haarlingen kam Katze Aurora als Fundkatze zu uns. Aufgrund des starken Parasitenbefalls war ihr Fell bereits stellenweise ausgefallen. Sie litt unter vielen kleinen Wunden am ganzen Körper, worin sich bereits Würmer eingenistet hatten. Hinzu kam auch noch, dass die Zähne der etwa zweijährigen Kätzin stark angegriffen waren und alle operativ entfernt werden mussten. Trotz des ganzen Leids und der vielen unangenehmen Behandlungen blieb Aurora immer sehr lieb und ließ sich gerne von uns helfen. Nach langen Wochen hat Aurora sich prächtig erholt. Ihr Fell ist wunderschön nachgewachsen. Sie ist nun bereit für ein neues Zuhause.



DER TIERSCHUTZVEREIN UND DIE JÄGERSCHAFT – PASST DAS ZUSAMMEN?

UNSERE WILDTIERSTATION HAT NICHT NUR MIT DER AUFNAHME, UNTERBRINGUNG UND VERSORGUNG DER WILDEN HEIMISCHEN TIERE ZU TUN, SONDERN EBENFALLS MIT DER GROSSEN HERAUSFORDERUNG DER FREILASSUNG BZW. DER AUSWILDERUNG DER WILDTIERE.

Es gibt jene, die wieder in ihren bisherigen Lebensraum zurückgeführt werden können. Andere wiederum benötigen einen Neuen. Warum? Durch die stetig wachsenden Strukturen von Menschen verlieren viele Tiere ihr Zuhause. Grünflächen werden gerodet oder ganze Siedlungen entstehen auf einem ursprünglichen Waldgrund. Für die Neuansiedlung eines oder mehrerer Wildtiere braucht es entsprechendes Know-How und den richtigen Standort. Je nach Gattung und Auswilderungsort benötigen wir hierzu die Jägerschaft. Jagdbares Wild unterliegt dem Tiroler Jagdgesetz. Hierzu zählen u.a. Raubwild wie z.B. Füchse, Marderartige oder Dachse sowie Schalenwild wie z.B. Rot-, Gams oder Rehwild.



DIE VORBEREITUNG UND DIE RICHTIGE AUFZUCHT SOWIE AUSWILDERUNG HABEN EINEN GROSSEN STELLENWERT

Zum Einen bedarf es der Erlaubnis des Jagdausübungsberechtigten, ein bestimmtes Wildtier in sein Revier einzugliedern, zum Anderen kennt nur er die aktuelle Situation des Bestandes. Was nützt es z.B., eine Gams im Gebirge unentdeckt auszusetzen, ohne zu wissen, ob derzeit die Räudemilbe die Population gefährdet? Das Risiko, mehr Schaden anzurichten, als im Glauben zu sein, ein Tierleben gerettet zu haben, ist deutlich größer.

Unabhängig davon müssen gewisse Gattungen bereits während der Aufzucht an ihr neues Territorium gewöhnt werden. Sprich: Die Aufzucht und die Auswilderung gehen einher. Da wir von unserer Wildtierstation aus unmöglich einen solchen Vorgang umsetzen können, sind wir auf erfahrene Jäger angewiesen, die sich bereit erklären, gewisse Wildtiere aus unserer Obhut zu übernehmen und diese Aufgaben umzusetzen. Bereits seit geraumer Zeit arbeiten wir mit einigen Jägern und Falknern zusammen. Ebenso ist es keine Seltenheit mehr, dass Jäger bei uns um Rat fragen, wenn es um Hilfe für ein verwaistes oder verletztes Wildtier geht.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TIROLER JÄGERVERBAND (TJV)

Tierschutz und die Jagd sind jeweils sehr weite Begriffe und werden unter ihresgleichen unterschiedlich gelebt. In manchen Punkten wird man garantiert keinen gemeinsamen Nenner finden, aber dennoch sind wir davon überzeugt, dass gerade die Gemeinsamkeiten mehr Aufmerksamkeit verdient haben. Uns sind regelmäßiger Austausch und stetige Kommunikation zwischen unserem Tierschutzverein und dem Tiroler Jägerverband sehr wichtig.

Wir sind erfreut darüber, dass der TJV das ebenso sieht und die Kollegen der Wildtierstation zu einem Workshop eingeladen hat. Im Februar initiierte der TJV das Projekt „Tiroler Jagd 2030“. Es geht dabei um die gemeinsame Erarbeitung eines Zukunftsbilds für die Tiroler Jagd. Hierzu werden Experten aus verschiedensten Bereichen miteinbezogen. Wir als Tierschutzverein durften mit kreativen Ideen und Vorschlägen mitwirken und sind gespannt, wie die Zukunft der Jagd aussehen wird.

WIR SAGEN DANKE...

... FÜR ALLE WÜNSCHE, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. WIR MÖCHTEN IM NAMEN UNSERER SCHÜTZLINGS EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUSSPRECHEN. NUR MIT IHRER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIEL ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALLEN SPENDERN, DIE WIR HIER AUS PLATZGRÜNDEN NICHT ANFÜHREN KONNTEN.



Wir durften dieses Jahr wieder Teil der Charity-Pot-Aktion der tierversuchsfreien und veganen Kosmetikmarke Lush sein. In der letzten Jännerwoche wurde der gesamte Erlös der Charity-Pot-Bodylotion-Verkäufe – insgesamt kamen 637,25 Euro zusammen – an das Tierheim Mentlberg gespendet. Genauer gesagt: An unsere Wildtiere und ihr neues Heim, das aktuell errichtet wird.



Das Hundehotel Riederhof aus Ried im Oberinntal hat sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Die Gäste erhalten für jeden Tag, an dem sie keine Reinigung ihrer Zimmer benötigen, einen Betrag gutgeschrieben und können diesen dem Tierschutzverein zugutekommen lassen. Mittlerweile wurden uns somit bereits über 2.500 Euro aus dieser Aktion überreicht.



Zwei Schülerinnen der Volksschule Fischerstraße nahmen in der Adventzeit bei einem selbst organisierten Buffet einen Betrag von 150 Euro ein und haben diesen an das Tierheim Mentlberg gespendet.

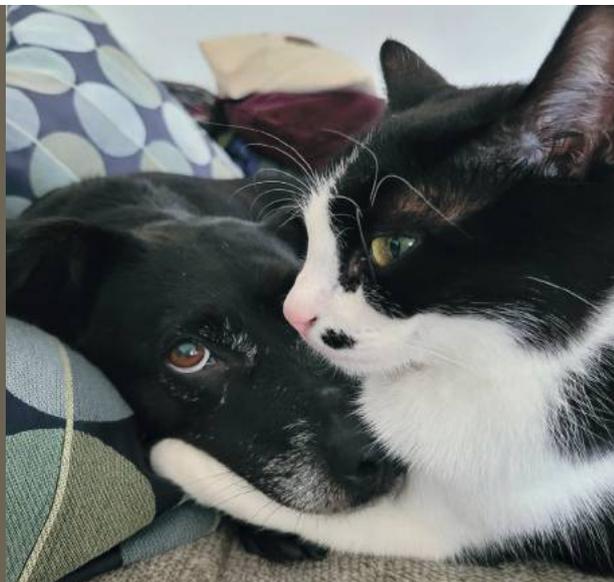


Eine Gruppe aus dem Bezirk Reutte hat eine Fahrt zur Retro Classic 2023 nach Stuttgart organisiert. Da von dem Eintrittsgeld ein Restbetrag übrig geblieben ist, haben sie von diesem Futter für das Tierheim Reutte gekauft.

Hallo ins Tierheim Wörgl,

vor etwa drei Jahren adoptierten wir unsere damals siebenjährige Hündin Mia aus dem Tierheim. Ein Jahr später kamen von euch noch Kater Odin und Loki dazu. Die zwei Geschwister kamen im Tierheim zur Welt und durften, als sie alt genug waren, bei uns einziehen und gemeinsam mit Hundedame Mia aufwachsen. Die drei sind ein Herz und eine Seele, kuscheln und spielen gemeinsam. Auch wenn sie immer wieder zusammenhelfen, um irgendeinen Blödsinn zu machen, könnten wir uns nicht mehr vorstellen, wie es ohne die drei wäre.

Danke nochmals für alles! Adriana und Benedikt



Liebe Mitarbeiterinnen im Tierheim Wörgl,

Malibu ist jetzt seit ca. neun Monaten bei uns. Es hat sehr lange gedauert, bis sie Vertrauen zu uns und den zwei anderen Katzen gefasst hat. Etwas weniger als vier Monate hat es gebraucht, bis ich sie das erste Mal richtig streicheln konnte. Mit Bailey (Kater getigert) versteht sie sich super und die beiden spielen regelmäßig und gerne miteinander. Whiskey (Langhaar Katze) und sie kommen soweit gut miteinander klar, keine große Liebe, aber sie akzeptieren sich. Am liebsten liegt sie an schönen Tagen in der Sonne auf dem Balkon und könnte dort stundenlang schlafen. Auch wenn sie immer noch recht schüchtern und zurückhaltend ist, hat sie sich gut eingelebt und genießt die neuen Katzenfreundschaften und manchmal (wenn sie will) sogar Streicheleinheiten.



Liebes Tierheim Reutte,

Mila, meine Prinzessin vom Tierheim.
Ich habe sie gesehen und war sofort in sie verliebt.
Jeder Tag mit ihr ist eine Freude.



Hallo ins Tierheim Mentlberg,

Feivel und Florentine geht es wunderbar. Die Nächte sind unkompliziert und sie spielen und kuscheln viel. Ich habe es mir deutlich anstrengender vorgestellt.

Liebe Grüße, Silvia



Hallo liebes Tierheim Mentlberg,

Hoppel und Ferdinand haben sich sehr schnell eingewöhnt und Hoppels neuer Lieblingsplatz ist in dem Heukasten. Hoppel ist auch der Aufgeschlossenerere und erkundet jede Ecke, während Ferdinand lieber in der Sonne liegt.

Liebe Grüße, Marie Schiener

VON TIERFREUND ZU **Tierfreund**

Liebes Tierheim Mentberg,

ich hoffe, euch im Tierheim geht es gut. Lars ist sehr gut bei uns angekommen und hat sich auch schon gut eingelebt. Sehr gerne spielt er auch mit unserem Luis. Vielen Dank nochmals für alles und ganz schöne Feiertage.

LG aus Rietz - Cathrin Pfurtscheller



Liebes Team vom Tierheim Reutte,

Leni und Lilli fühlen sich total wohl in ihrem neuen Zuhause und auch ihre Besitzer sind sehr glücklich, sie zu haben.



Liebes Team vom Tierheim Mentberg,

Amy ist jetzt schon drei Jahre alt und es war anfangs eine große Herausforderung. Amy hat sich bei uns daheim und bei unserer Hütte, wo wir arbeiten, sehr gut eingelebt. Sie liebt Kinder und auch Erwachsene über alles! Jeder kann sie streicheln und mit ihr spielen. Wir können ohne Leine gehen, sie folgt uns aufs Wort und sie liebt Wasser und Schnee. Amy begleitet uns jeden Tag überall hin, wo ich sie mitnehmen kann. Sie kommt mit - vom Einkaufszentrum bis hin zum Urlaub. Wir lieben sie so sehr und ich kann mich nur bedanken, sie von euch bekommen zu haben. Sie hat mir ein neues Leben geschenkt und ich ihr. Ganz liebe Grüße, Carina & Amy



Hallo ins Tierheim Mentberg,

Meg hat ihre neue Mitbewohnerin sofort ins Herz geschlossen und sie wandern gemeinsam durch die ganze Wohnung. Sie wird immer zahmer und lässt sich schon hochheben.

Viele liebe Grüße,
Anna Heimhofer



Liebe Kleintierabteilung des Tierheim Mentberg,

Shadow hat sich gut eingelebt und liebt seinen Kratzbaum. Er ist sehr lieb und lässt sich gerne streicheln.





Der Innsbrucker Taubenschlag

DER AUFRUHR UM DIE ÜBERSIEDLUNG DES O-DORFER TAUBENSCHLAGS IM LETZTJÄHRIGEN FRÜHJAHR 2022 IST DEN MEISTEN TIERSCHÜTZERN NICHT ENTGANGEN – VIELEN SOGAR SEHR NAHE GEGANGEN. DOCH WIE HAT SICH SEITDEM DIE LAGE ENTWICKELT?

Im Jahr 2015 wurde auf dem Dach der Musikmittelschule in der Kajetan-Sweth-Straße ein Taubenschlag errichtet, bei dem bis zuletzt ca. 300 Tauben ihre Heimat fanden. Sie wurden dort artgerecht gefüttert und ihre Eier durch Gipseier ausgetauscht. Ein Taubenschlag dient dem Zweck, die Verbreitung von Krankheiten und die Population von Tauben einzudämmen – wobei inzwischen umstritten diskutiert wird, ob diese Maßnahme zielführend ist. Das O-Dorf war der ideale Platz, eine breite Masse von Straßentauben anzulocken, da dort eine sehr hohe Taubendichte herrscht.

EINMAL DEN STRASSENTAUBEN EINE HEIMAT GEBEN, LÄSST SIE SICH IHNEN NUR SCHWER WIEDER NEHMEN

In den letzten zwei Jahren wurde der Taubenschlag vielen Menschen mehr und mehr ein Dorn im Auge: Auslöser dafür war das Vorhaben von Unterrichtseinheiten im Freien auf dem Schuldach. Gesundheitliche Bedenken aufgrund der dort ansässigen Tauben und deren Kot kamen auf. Behörden begannen zu prüfen, ob der Taubenschlag noch vertretbar oder eine Umsiedlung gegebenenfalls nötig sei. Grundsätzlich ist diese nicht unmöglich, aber mit der Bekanntgabe des neuen Standorts begann der Aufruhr in der Öffentlichkeit – nicht ganz ohne Grund.

Vorab: Was ist eine Straßentaube?

Viele meinen, es handle sich bei Straßen- oder auch Stadttauben um Wildtiere. Falsch: Es sind die ältesten Haustiere des Menschen. Vor ca. 8.000 Jahren wurden (so vermutet man) die wildlebenden Felsentauben domestiziert und als Brieftauben weitergezüchtet. Das Hauptaugenmerk bestand darin, aus der nur zweimal jährlich brütenden Felsentaube eine Gattung zu züchten, die das ganze Jahr über Eier legt. Ebenso wurde sie nicht ohne Grund als Brieftaube genutzt. Ihr Heimfindervermögen war beachtlich: Sie legte enorme Distanzen zurück und fand den Weg (meistens) wieder nach Hause.

Diese sind einst entflohen und ihre Nachkommen existieren seit jeher als verwilderte Haustiere rund um den Globus und tragen heute die tragische Lebensperspektive in unseren Städten: Sie werden gehasst, vertrieben, sie verhungern und haben ein kurzes leidiges Leben.

Warum wir das erzählen? Hier kommt die Kritik des neu gewählten Standorts ins Spiel. Eine Straßentaube, die einmal eine Heimat bewohnt, kehrt immer wieder dorthin zurück bzw. verlässt diese erst gar nicht.

Eine Umsiedlung ist grundsätzlich nicht unmöglich, sofern der neue Standort in der Nähe des alten bleibt. Ist er zu weit weg, verlieren die Vögel ihre Heimat. Die Folge: Sie werden obdachlos. Dieses Problem ist leider eingetroffen und brachte wohl oder übel unschöne Auswirkungen mit sich. Der Großteil der Tauben blieb an seinem alten Standort. Der ursprüngliche Grundgedanke, die Tauben an Ort und Stelle loszuwerden und mit ihnen die gesundheitlichen Bedenken, wurde somit nicht erreicht. Die Tiere wohnen seither auf den Dächern und Balkonen und verkoten die Fensterbänke der O-Dorf-Anwohner.

Doch wie läuft es mit dem umgesiedelten Taubenschlag in der Rossau?



Dadurch, dass der Taubenschlag ohne seine Bewohner umgezogen ist, hat unser Tierheim Mentlberg einen Nutzen daraus gezogen: Circa 500 verletzte und verwaiste Stadttauben kommen jährlich in unsere Obhut und müssen nach ihrer Genesung wieder in die Freiheit entlassen werden. Also nutzen wir seitdem den Schlag, um den Tauben aus dem Tierheim eine neue Lebensperspektive, ein Dach über dem Kopf und eine artgerechte Fütterung zu bieten.

Betreut wird der Schlag in der Rossau von den Mitarbeitern des Tierheims Mentlberg. Seit diesem Winter bleiben die Tauben konstant mit einem derzeitigen Bestand von ca. 40 Tieren und brüten zunehmend. Die Eier werden von uns durch Gipseier ausgetauscht, wodurch sich die Population kontrollieren lässt.



HAPPY END

LAYLA

Die schwarze Schäferhündin Layla lebte von September 2021 bis Februar 2023 im Tierheim Reutte. Aus ihrem neuen Zuhause erhielten wir diese überwältigend schönen Zeilen:

Hallo, ich heiße nun Freya, manchmal heiße ich auch "Nein", "Aus" und "Komm". Ich bin circa vier Jahre alt und ein schwarzes Schäferhundmädchen, das im Kopf noch sehr viel Honig hat und wegen vieler schlimmer Erfahrungen geistig ein Welpen geblieben ist. Aufgewachsen bin ich bei einem Züchter, für den war ich möglicherweise nicht schön und perfekt genug, also wurde ich vor einhalb Jahren einfach ausgesetzt, mitten in der Wildnis. Total ausgehungert, allein und verschüchtert wurde ich dann von jemandem eingefangen und ins Tierheim Reutte gebracht. Dort wurde ich erstmal aufgepäppelt. Meine und die Erwartung der Tierheimmädels war, dass ich bei meinem zutraulichen und im Grunde sanften Wesen sehr schnell eine Familie finden würde.

Doch aus Tagen wurden Wochen, aus Wochen Monate und schließlich aus Monaten ein ganzes Jahr, angefüllt mit Enttäuschungen, mit Bangen und Hoffen, dass ich endlich einen Platz bei einem Menschen finde, bei dem ich mich richtig entfalten, ja aufblühen kann. Ich hatte Nachbarn in den Zwingern neben mir, aber die waren noch verschüchterter als ich und mich hat die Bellerei sehr verängstigt.

Eines Tages, nach eineinhalb Jahren im Tierheim, kam dann ein junger Mann. Der hatte vor ein paar Tagen seinen Hund verloren und wollte die Sachen seines alten Hundes dem Tierheim spenden. Er wollte mir ein Leckerli geben, ich war aber aufgrund der ganzen Enttäuschungen zu schüchtern, um ihm näher zu kommen. Das Leckerli hab ich aber dennoch genommen, weil Hundefrau hat ja auch ihre Prinzipien. Zum Dank habe ich mich dann doch überwunden, zu ihm zu gehen und ihm die Hand abzuschlecken.

Am nächsten Tag durfte ich wieder einmal aus meinem Zwinger raus, um im Tierheim ein wenig rumlaufen zu können. Und da saß dieser junge Mann auf dem Sofa. Irgendwas in mir fing plötzlich Feuer und ich rannte wie von allen Flöhen verlassen auf ihn zu, ohne zu zögern. Ich schleckte ihm das Gesicht, den Kopf, seine Kleidung,

einfach alles ab, und vor lauter Freude wackelte nicht nur meine Rute, sondern ich auch noch mit. Ich war ein bisschen verwundert, weil ich Tränen in seinen Augen sah.

Aber da war noch etwas. Ein ganz besonderes Funkeln in seinen Augen. Ich konnte es nicht ganz zuordnen, aber es hatte etwas mit Liebe zu tun, glaube ich. Aber das Problem ist, wenn man zu oft enttäuscht wurde, dann hinterlässt das Zweifel. Und in meinem Kopf war mir nicht im Ansatz bewusst, was die nächsten Tage auf mich zukommen würde.

Denn er kam dann jeden Tag zu Besuch, um mich sehen zu können. Ich konnte es kaum erwarten: Sobald er da war und ich raus durfte, rannte ich ihn beinahe über den Haufen vor lauter Freude. Nach fünf Tagen ging er mit mir und der Tierheimleiterin Gassi. Es war einfach toll! Alles war wunderbar: alle Gerüche, einen neuen Menschen an der Leine, der mich offensichtlich total toll fand, ich kam mir vor wie neu geboren.

Und die nächsten Tage dasselbe. Ich durfte sogar mit ihm allein raus gehen. Was für ein Abenteuer.

Und dann kam der eine, ganz spezielle Tag. Wir waren auf unserer Gassi-Runde, aber es ging danach nicht wieder zurück ins Tierheim, sondern in eine fremde Wohnung. Abends musste ich nicht zurück in meinen Zwinger, sondern ich durfte in dieser Wohnung bleiben. Ich hatte sogar meine Näpfe mit Wasser und Futter hier rumstehen. Ich durfte auf der Couch rumlümmeln. Kein Gebelle mehr, eine große Wohnung, viel Platz, jederzeit dahin laufen, wo ich will.

Dann habe ich realisiert, ich bin daheim. Endlich.



Neues Hundehaus im Tierheim Mentlberg

WARUM IST ES WICHTIG UND WELCHE VORTEILE BRINGT ES?

Durch die neuen Räumlichkeiten und die verbesserte Infrastruktur sollen sich die Hunde in der Gesamtheit wohler fühlen und soweit wie möglich einen stressfreien Aufenthalt im Tierheim genießen. Sinkt das Stressgeschehen und -empfinden, kann auch gezielter und effizienter mit den Hunden gearbeitet werden.

Dank Maulkorbtrainingsvorrichtungen, die in jedem Zimmer angebracht sind, kann ein Maulkorbtraining umgesetzt werden, bei dem die Gefährdung der Mitarbeiter stark reduziert ist. Dabei ist ein gutes Maulkorbtraining für jeden Hund wichtig und sollte im Tierheim, soweit möglich, zumindest begonnen werden.

Auf dem Trainingsplatz können dank unterschiedlichster Trainingsgeräte und verschiedener Stationen Körpergefühl, Selbstvertrauen, Konzentration und Grundgehorsam aufgebaut und gestärkt werden. Der Trainingsplatz bietet umweltunsicheren Hunden die Möglichkeit, das Verhalten zu generalisieren, um dieses dann auf verschiedenen Gebieten und an unterschiedlichen Orten zu festigen.

Umweltsicherheit ist ein großer Punkt, der beim Hundetraining im Tierheim im Fokus liegt. Es ist enorm wichtig für die Vermittlung bzw. Vorbereitung auf ein neues Zuhause, dass Hunde im Alltag souverän agieren und an die verschiedensten Alltagssituationen herangeführt werden.

Als oberste Priorität gilt, dass auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Hundes eingegangen wird und diese auch respektiert werden. Zwang und Druck haben bei der Arbeit mit Hunden nichts zu suchen und bewirken lediglich das Gegenteil.

Aufgrund dessen, dass die Mitarbeiter der Hundeabteilung ihre Schützlinge am besten kennen, stehen eine umfassende Beratung für Hundeinteressierte im Vorhinein und während der Adoptionsphase sowie die Unterstützung nach der Adoption, in Zukunft mehr im Vordergrund. Daneben gibt es das Angebot, einen umfangreichen

Was möchten wir erreichen und für die Zukunft verbessern?

DAS OBERSTE ZIEL BEI DER ARBEIT MIT DEN HUNDEN IST ES, EINE QUALITATIVE BETREUUNG NACH MODERNEN STANDARDS ZU GEWÄHRLEISTEN. HUNDE IM TIERHEIM SOLLEN NICHT NUR VERWAHRT UND GRUNDLEGENDE VERSORGT WERDEN: ES SOLL AKTIV MIT IHNEN GEARBEITET UND TRAINIERT WERDEN. DABEI STEHEN SOZIALISIERUNG, HUNDEGERECHTE BESCHÄFTIGUNG UND DIE FÖRDERUNG DER INDIVIDUELLEN TALENTE UND DER SOUVERÄNITÄT IM FOKUS.

Sachkundekurs durch einen qualifizierten Tierarzt zu absolvieren und dank des Trainingsplatzes sollen auch Angebote für Interessierte und Adoptanten von Hunden aus dem Tierheim Mentlberg durch tierschutzqualifizierte Hundetrainer entstehen.

Das Trainingsprogramm soll sowohl freiwillig besucht werden können als auch für Adoptanten eines schwierigen Hundes aus dem Tierheim verpflichtend sein. Es sollen in Zukunft Welpenstunden, Gruppenstunden und Einzelstunden besucht werden können.



AM 16.03.2023 WAR DER SPATENSTICH ZUM NEUEN HUNDEHAUS UND ANFANG APRIL ERFOLGTE ENDGÜLTIG DER LANGERSEHNTE BAUSTART. ENDLICH – NACH JAHREN – WIRD DAS GROSSPROJEKT UMGESETZT UND BEREITS ZUM WELTHUNDETAG AM **10. OKTOBER 2023** SOLL DAS HUNDEHAUS ERÖFFNET SEIN.



DOCH WARUM IST EIN NEUBAU SO WICHTIG FÜR DAS TIERHEIM MENTLBERG?

Zwar wurden die Außengehege in den Jahren 2017 und 2018 umfangreich saniert, doch der Innenbereich, in dem die Hunde nachts und bei extremen Witterungsverhältnissen auch über die Mittagszeit untergebracht sind, stammt zum Großteil aus den 1960er Jahren. Die viel zu kleinen Innenzwinger lassen keine Gestaltungsmöglichkeiten für eine angenehme Einrichtung zu und machen eine Gruppenhaltung über Nacht unmöglich. Die marode Substanz der Böden, Wände und Gittertüren ist nicht mehr zeitgemäß und muss ebenfalls dringend saniert werden. Hinzu kommt, dass die Mitarbeiter zwei- bis viermal täglich alle Hunde in die Außengehege und wieder in die Innenbereiche führen müssen. Dieser Zeitaufwand fehlt dann bei der Betreuung und Beschäftigung mit den Hunden. Auch ist ein hygienisches Arbeiten in den alten Schlafsälen nur sehr begrenzt möglich.

Das soll sich dank des neuen Hundehauses ändern. Dort stehen den Hunden großzügige Zimmer mit angrenzendem Außenbereich zur Verfügung. Dadurch bleibt für die Mitarbeiter mehr Zeit für die Hunde.

Für die alten Schlafsäle ist zudem eine umfassende Sanierung geplant, damit auch dort kleine Zimmer bzw. größere Zwinger entstehen können. Dadurch kann ein eigener Bereich für Neuankommlinge entstehen, um sie erstmal von anderen Hunden zu trennen, da oft der Gesundheitszustand nicht bekannt ist und um sie besser kennenzulernen. Die aktuellen Außengehege beim Stammhaus bleiben bestehen. Sie können jedoch vergrößert werden und sollen zukünftig Hunden die mit Artgenossen nicht verträglich sind und Neuankommlingen, die vorerst separiert werden müssen, mehr Platz zum Spielen, Toben und Bewegen bieten.



Mama, darf ich ein **HAUSTIER** haben?

DAS EIGENE HAUSTIER IST FÜR VIELE EIN WICHTIGER WEGBEGLEITER IN DER KINDHEIT. SEI ES DER HUND ALS SPIELPARTNER, DER FÜR JEDEN SPASS ZU HABEN IST, DIE KATZE ALS SEELENTRÖSTERIN, DIE IN DEN SCHWIERIGSTEN SITUATIONEN FÜR EINEN DA IST, ODER DAS KANINCHEN ALS GEDULDIGER ZUHÖRER, DAS NICHT URTEILT UND DAS KIND SO NIMMT, WIE ES IST.

KURZUM: DAS AUFWACHSEN MIT HAUSTIEREN KANN EINE GROSSE BEREICHERUNG SEIN. WICHTIG IST ALLERDINGS, DASS EINIGES BEACHTET UND IM VORFELD ABGEKLÄRT WIRD.

In diesem Artikel widmen wir uns dem Beispiel Hund. Kinder, die gemeinsam mit einem vierbeinigen Freund aufwachsen, lernen bereits in jungem Alter einen respektvollen Umgang mit Tieren - natürlich vorausgesetzt, dass die Eltern dies vorleben.

Sie erwerben soziale Fähigkeiten wie Verantwortungsgefühl und Empathie, indem sie sich um ein anderes Lebewesen kümmern und seine Körpersprache und Bedürfnisse verstehen lernen. Erfahrungsgemäß bewegen sich Kinder, die mit einem Hund aufwachsen, auch mehr als andere Gleichaltrige und verbringen mehr Zeit in der Natur.

Dennoch birgt das gemeinsame Heranwachsen von Hund und Kind auch Gefahren. Immer wieder liest man in den Medien von Beißvorfällen. Diese resultieren in der Regel daraus, dass Situationen falsch eingeschätzt oder gar nicht erst erkannt werden. Umso wichtiger ist es, gut vorbereitet zu sein, bevor man sich für einen Hund entscheidet.



Den passenden Hund finden

Welcher Hund ist nun der geeignete Gefährte für das eigene Kind? Wichtiger als die Rasse ist der individuelle Charakter des Tieres. Eine gute Wahl sind Hunde sanftmütiger Natur, die nicht leicht aus der Ruhe zu bringen sind, denn Lärm und Hektik gehören zum Alltag mit Kindern dazu. Vor allem Kleinkinder können Tiere durch ihre unkoordinierten Bewegungen oder ihre schrillen, lauten Stimmen verunsichern. Wenn der Hund mit Stress nicht umgehen kann, führt dies unweigerlich zu Schwierigkeiten.

Sehr gut überlegt sollte die Adoption eines Welpen sein, wenn das Kind selbst noch ein Baby ist. Plötzlich ist man für zwei Lebewesen verantwortlich, die erst seit kurzem auf der Welt sind und dementsprechend noch kaum etwas gelernt haben. Dieser doppelte Stressfaktor kann schnell zur Überforderung der Eltern führen. Wesentlich entspannter ist es, wenn der Hund schon die nötigen Grundkommandos beherrscht, bevor das Kind dazukommt oder das Kind schon etwas älter ist, bevor ein Welpe adoptiert wird. Auch das Spaziergehen mit Hund und Kinderwagen kann schnell zur Qual werden, wenn der Hund noch keine gute Leinenführung beherrscht und ständig an der Leine zerrt.



Das Zusammenleben von Kind und Hund

Wichtig für den Hund ist ein Rückzugsort, an dem er garantiert nicht gestört wird. Dies ist vor allem in jener Phase von großer Bedeutung, in der das Kind anfängt zu krabbeln und dem Hund am liebsten auf Schritt und Tritt folgen würde. Doch so gern der Vierbeiner das kleine Familienmitglied auch hat, wenn er entspannen, schlafen oder fressen möchte, sollte er einen Platz haben, wo es keinen Tumult gibt und aufgeregte Kinderhände zum Spielen drängen.

Die erste Kind-Hund-Begegnung sollte im besten Fall über Schnuppern erfolgen. Wenn es sich um ein Baby handelt, kann man den Vierbeiner an den Babysachen schnüffeln lassen, bevor es zum ersten persönlichen Kontakt kommt. Danach erfolgt ein langsames Herantasten, wobei die Eltern als Vermittler auftreten. Bedrängt das Kind zum Beispiel den Hund und zeigt dieser sein Un-

wohlsein durch Knurren, sollte nicht der Hund bestraft, sondern das Kind weggenommen werden. So erkennt der Hund, dass die Menschen seine Kommunikation verstehen und lernt ihnen zu vertrauen. Gefährlich werden kann es, wenn der Hund für sein Knurren als Ausdruck der Unbehaglichkeit immer wieder bestraft wird und infolgedessen nicht mehr mit Knurren, sondern mit Beißen reagiert.

Dem Kind sollte schon von klein auf vermittelt werden, dass das Haustier ein Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen ist. So wie das Kind mag es auch das Tier nicht, grob angefasst oder an den Haaren gezogen zu werden. Hat es einmal keine Lust, sich mit dem Kind zu beschäftigen, so muss dies respektiert werden. Keineswegs dürfen Hund, Kaninchen oder Katze als Spielzeug betrachtet werden. Wenn Kinder dies verstehen, kann das Haustier zu einem engen Familienmitglied werden.



Teil 1:
Tiere bei der Arbeit

SCHNÜFFELNDE HELDEN

UNSERE MEHRTEILIGE SERIE „TIERE BEI DER ARBEIT“ STELLT VERSCHIEDENE BERUFE VOR, DIE VON UNSEREN VIERBEINIGEN BEGLEITERN AUSGEÜBT WERDEN KÖNNEN. TEIL 1 WIDMET SICH DEM LAWINENSUCHHUND.

Die Skisaison neigt sich dem Ende zu und auch diesen Winter forderten tragische Lawineninglücke zahlreiche Einsätze unserer Bergrettung. Zeit, um verschüttete Personen aufzufinden, bleibt dieser nur wenig. Nach bereits 15 Minuten sinkt die Überlebenschance rapide. Top ausgebildete Bergretter, modernste Suchgeräte und eine möglichst schnelle Ankunft am Einsatzort sind bei der Suche notwendig. So finden auch viele Vierbeiner ihre wahre Berufung bei der Lawinensuche.

Lawinensuchhunde gehören zu den Rettungshunden und stellen mit ihrer unglaublichen Fähigkeit, Verschüttete bis zu vier Meter unter der Schneeoberfläche aufzuspüren, regelmäßig sowohl Mensch als auch Technik in den Schatten. Der Lawinensuchhund muss dafür gemeinsam mit seinem Hundehalter eine lange und intensive Ausbildung absolvieren, die bereits im Jungtialter beginnt. Zurück geht die Geschichte der Rettungshunde bis ins Jahr 1800, als der erste bekannte Rettungshund „Barry“ vierzig Menschen vor dem sicheren Tod im Schnee bewahren konnte. Bernhardiner, wie auch Barry einer war, wurden daraufhin als die üblichsten Rettungshunde angesehen.

Der Bernhardiner wurde im Laufe der Zeit jedoch durch andere Hunderassen abgelöst, wobei anzumerken ist, dass Reinrassigkeit keineswegs ein Kriterium ist. Die Spürnase darf schlichtweg nicht zu schwer sein, da ständige Schneeeinbrüche die Suche erschweren und auch behindern. Zu kleine Hunde sind jedoch auch nicht geeignet, da es einiges an Kraft und Ausdauer erfordert, sich über einen langen Zeitraum auf großen Schneedecken zu bewegen. 20 bis 40 kg gelten als Idealgewicht. Das Fell sollte so beschaffen sein, dass weder Schnee noch Kälte zu einem großen Problem während Training und Einsätzen werden. Zudem sind Intelligenz, ein freundliches, menschenbezogenes Wesen sowie Verträglichkeit mit Artgenossen wichtige Anforderungen. Bergrettungshunde sind immer auch Familienhunde und sollen auch immer als solche angesehen werden.



82 HUNDE VERZEICHNET DIE HUNDE-STAFFEL DER BERGRETTUNG TIROL AKTUELL. DAVON SIND 48 AKTIVE EIN-SATZHUNDE, 34 NOCH IN AUSBILDUNG.



Zu den gängigsten Hunderassen in der Bergrettung zählen Schäferhund, Labrador und Golden Retriever oder auch Border Collie. Ungeeignete Rassen sind beispielsweise französische Bulldoggen oder der Mops. Nicht nur schränkt sie ihre kurze Nase in puncto Fitness ein – tatsächlich riechen sie auch wesentlich schlechter als „langschnauzige“ Kollegen. Ein Lawinenhund kann also bei weitem nicht jeder werden. Die Anforderungen sind hoch und die Arbeit durchaus fordernd.

Um möglichst schnell mit seinem Besitzer zur Einsatzstelle gelangen zu können, muss der vierbeinige Held auch flugtauglich sein. Für so manchen Zwei- und Vierbeiner ein undenkbares Szenario. Für die Rettungshunde ein Kinderspiel. Immerhin wird das von Klein auf trainiert und so können Helikopter die Einsatzteams von schwindelerregenden Höhen abseilen. Jedoch ist nicht jeder Hund von Geburt an mit einem starken Nervenkostüm gesegnet, weshalb ängstliche und unsichere Hunde für die Einsätze nicht geeignet sind. Spaß ist für den Hund das A und O.

Die Ausbildung beginnt bereits im Junghundealter und teilt sich in die Kurse A, B, C und CW. Spaß darf dabei zur Aufrechterhaltung der Motivation niemals fehlen. Der Hundeschüler sucht in der ersten Ausbildungsphase (A) seinen eigenen Besitzer im Schnee. Durch die enge Bindung zwischen den beiden und dem natürlichen Rudeltrieb eines Hundes wird dieser schnell aufmerksam, wenn sich seine Vertrauensperson entfernt. Wird er freigelassen, begibt er sich unmittelbar auf die Suche. Wird Herrchen oder Frauchen gefunden, bekommt der Hund selbstverständlich eine Belohnung. Der Schwierigkeitsgrad und die Entfernungen werden dabei kontinuierlich gesteigert.

Im darauffolgenden Winter erfolgt bereits Training auf echten Lawinen (B-Kurs). Trotz viel Ablenkung durch mehrere Menschen, andere Hunde und laute Geräusche wird hierbei die Konzentration des Hundes geübt. Auch daserspüren von Übungspersonen von bis zu eineinhalb Metern unter der Schneeoberfläche wird schon trainiert.

Nach Abschluss des B-Kurses ist der Vierbeiner einsatzbereit, muss sein Wissen und Können jedoch regelmäßig in Perfektions- und Weiterbildungskursen (C und CW-Kurse) festigen.

Sommerferien hat der fleißige Schüler keine. Das Suchen und Finden von Menschen wird das ganze Jahr geübt.

Warum **HUNDE** so geeignet für Sucheinsätze sind:

Viele verschiedenste Gerüche strömen während des Einsatzes in die hochsensible Hundenase und geben dem Hund permanent Informationen, die für Mensch und Technik schlicht unsichtbar sind. Je nach Hunderasse besitzt der Vierbeiner bis zu 300 Millionen Riechzellen. Hinzu kommt, dass 10 % des Hundehirns dem Riechhirn zugeordnet werden, in welchem verschiedene Gerüche wie in einer Art Datenbank verarbeitet werden. (Vergleich: Beim Menschen ist es gerade einmal 1 %). Auch die Riechschleimhaut ist mit bis zu 200 cm² zehnmal größer als beim Menschen. Wer denkt, für den Hund ist es ein Hindernis, wenn sich viele verschiedene Personen am Suchfeld befinden, liegt falsch. Das zeitgleiche Aufnehmen und Unterscheiden mehrerer verschiedener Fährten ist für den Hund ein Kinderspiel. Es ist für ihn eindeutig, wer welchen Geruch hat. Die Gerüche können räumlich zugeordnet werden. Durch die vorher erfolgte Konditionierung auf das Finden von Verschütteten weiß der schnüffelnde Held, was zu tun ist.

Quellen:

fondation-barry.ch; oekv.at; berg-freunde.at; derhund.de; bergrettung.tirol; geo.de; wamiz.de; lawinenhunde.at



Regelmäßiges Training, sowohl im Winter als auch im Sommer, ist für den Hund ebenso wichtig wie ausreichend positive Verstärkung und Belohnung nach den Trainingseinheiten. Um in Tirol der Lawenhundestaffel beizutreten, muss man zu den Anforderungen an den Hund auch selbst ein aktives Mitglied der Bergrettung sein.

Wie schnell verschüttete Personen gefunden werden können, hängt neben der individuellen Beschaffenheit des Tieres auch von Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Verschüttungstiefe ab.

Lawinensuchhunden kommt dabei ein weiterer Vorteil zugute: Bei Kälte und geruchsneutralem Schnee schnüffelt es sich leichter. Gerüche sind nicht nur intensiver, sondern - konserviert durch die niedrigen Temperaturen - auch viel länger wahrnehmbar.

Ihr Beitrag zum Hunde- und Wildtierhaus

Jetzt
mitbauen!

Wie weit ist das Hundehaus schon fortgeschritten? Was tut sich auf der Baustelle des Wildtierhauses? Verfolgen Sie den Fortschritt unserer Projekte im Bautagebuch auf unserer Homepage.

Ein Herzenswunsch des Tierschutzvereins geht in Erfüllung: Der Bau des neuen Hundehauses wurde Mitte März mit dem offiziellen Spatenstich feierlich begonnen. Zeitgleich wird das Wildtierhaus geschaffen, in dem unsere wilden Bewohner in ihrer Zeit bis zur Auswilderung bestmöglich betreut werden.

Sie möchten einen Beitrag zur Entstehung unseres Hunde- oder Wildtierhauses leisten?

Ob ein paar Euro oder eine Großspende – jeder Beitrag bringt uns einen Schritt weiter. Und wenn es „nur“ eine neue Fliese, ein Dachziegel oder eine Zaunlatte ermöglicht, ist jedes noch so kleine Element wichtig für das große Ganze.

Neben einer Geldspende können Sie uns auch mit dem Kauf eines Artikels aus unserem neuesten Onlineshop-Sortiment unterstützen. Suchen Sie sich Ihr Lieblingsstück aus und unterstützen Sie damit den Bau der neuen Häuser für unsere Schützlinge.



**JETZT HUNDE- ODER
WILDTIERHAUS UNTERSTÜTZEN**



**JETZT ONLINESHOP
BESUCHEN**



VERERBEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

**Tiere haben schon immer eine
große Rolle in Ihrem Leben
gespielt?**



**Vergiss
mein
nicht**

Sie sind ein großer Tierfreund und möchten die Welt im Wissen verlassen, dass Sie Ihren Beitrag geleistet haben, sie für notleidende Tiere zu einem besseren Ort

zu machen? Mit einem Testament zugunsten des Tierschutzvereins für Tirol haben Sie dazu die Möglichkeit.

Wir sind Mitglied der Vergissmeinnicht-Aktion, deren Ziel es ist, darüber zu informieren, wie man in einem Testament gemeinnützige Organisationen berücksichtigt. Die 100 teilnehmenden Organisationen verpflichten sich zur Einhaltung eines Ehrenkodexes sowie zu hohen Qualitätsstandards im Umgang mit Vermächtnissen.



**Sie spielen mit dem Gedanken, unsere
Schützlinge in Ihrem Testament zu
bedenken?**

Gerne senden wir Ihnen Infomaterial zu und beantworten Ihre Fragen. Damit Sie auf Ihrem ganz persönlichen Weg zu Ihrem Vermächtnis gut beraten sind, empfiehlt es sich, einen Notar Ihres Vertrauens einzubeziehen. Gerne stellen wir Kontakt zu unabhängigen Notaren oder Juristen her.

Sie suchen nach einer einfachen Möglichkeit, den Tierschutzverein für Tirol zu unterstützen? Sie wollen mit Ihren Online-Einkäufen Gutes bewirken?

Viele Tierfreunde kannten Amazon Smile, mit dem gemeinnützige Organisationen bei Einkäufen über den größten Onlinehändler unterstützt werden konnten. Da Amazon Smile mit 20. Februar 2023 eingestellt wurde, ist dies leider nicht mehr möglich. Die gute Nachricht: Die Plattform Gooding funktioniert nach dem gleichen Prinzip und vereint dabei verschiedenste bekannte Shops. Bei jedem Einkauf wird ein gewisser Prozentsatz des Einkaufswertes an gemeinnützige Organisationen gespendet – seit kurzem kann auch der Tierschutzverein für Tirol ausgewählt werden.



**JETZT GUTES TUN
BEIM ONLINE-EINKAUF**



**Online einkaufen +
unseren Tierschutz-Verein
unterstützen**



Ich bin dabei
und mache mehr aus meinen Einkäufen.

gooding

gooding

Die Internet-Plattform Gooding ermöglicht es jedem, unseren Verein durch seine Online-Einkäufe zu unterstützen – ganz ohne Mehrkosten. Sie besuchen einfach die Seite www.gooding.de und entscheiden sich für einen von über 2.000 Onlineshops. Teilnehmende Unternehmen sind beispielsweise Otto, Lieferando, Booking.com, Zooplus oder Eventim. Im Anschluss wählen Sie den Tierschutzverein für Tirol aus und beginnen wie gewohnt mit Ihrem Einkauf. Es ist keine Registrierung oder die Bekanntgabe von Daten erforderlich und die Einkäufe kosten Sie als Kunde keinen Cent mehr. Wir als Verein erhalten trotzdem bei jedem Einkauf eine Prämie, im Durchschnitt ca. 5 % des Einkaufswertes. Diese wird von den Unternehmen gesponsert, Gooding selbst finanziert sich durch einen freiwilligen Anteil der Prämie.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern für ihre zukünftigen Online-Einkäufe über Gooding. Für Sie ist es nur ein Klick mehr, für den Tierschutzverein die Möglichkeit, durch die gewonnenen Geldspenden seine Schützlinge in Zukunft noch besser zu betreuen.

WERDE  PATE

SIE MÖCHTEN EIN TIER IN EINEM UNSERER TIERHEIME DIREKT UNTERSTÜTZEN ODER ZUM KAUF VON DRINGEND BENÖTIGTEM MATERIAL FÜR EINE TIER-ABTEILUNG ODER FÜR EIN GANZES TIERHEIM ETWAS BEITRAGEN?

Dann ist eine Patenschaft genau das Richtige für Sie! Ab einem Mindestbeitrag von 15 Euro monatlich erhalten Sie eine Patenschaftsurkunde sowie regelmäßige Informationen über den Alltag Ihres Patentieres und welche besondere Betreuung mit Hilfe Ihres Beitrags ermöglicht

wurde. Wenn Sie sich nicht auf ein bestimmtes Tier festlegen möchten, können Sie auch eine Patenschaft für ein Projekt, eine Abteilung oder ein Tierheim übernehmen. Schon gewusst? Eine Patenschaft ist steuerlich absetzbar! Wir bedanken uns im Voraus im Namen unserer Schützlinge für Ihre Unterstützung.



Einfach QR-Code scannen oder unter folgendem Link direkt unsere Patentiere einsehen:

www.tierschutzverein-tirol.at/tierpatenschaft

BESUCHER-INFO !

DAMIT UNSERE TIERHEIM-MITARBEITER AUSREICHEND ZEIT FÜR EIN BERATUNGSGESPRÄCH BIETEN KÖNNEN, SOWIE DEN INTERESSENTEN UND UNSEREN SCHÜTZLINGEN EIN STRESSFREIES KENNENLERNEN ZU ERMÖGLICHEN, BITTEN WIR UM VORHERIGE TERMINVEREINBARUNG.

Ein würdevoller Abschied von verstorbenen Tierheimtieren

Viele Tierbesitzer haben bereits durchgemacht, dass ihr geliebtes Haustier verstorben ist. Entweder eines natürlichen Todes oder durch eine Euthanasie. Doch was passiert üblicherweise mit dem verstorbenen Tier? Gesetzlich unterliegt der Körper eines Tiers einer Beseitigungspflicht. Schlussendlich wird das Tier einer Tierkörperverwertungsstelle übergeben und mit gesammelten Schlachtabfällen beseitigt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die "Abfälle" zu tierischen Produkten wie Fette oder Tiermehl weiter-

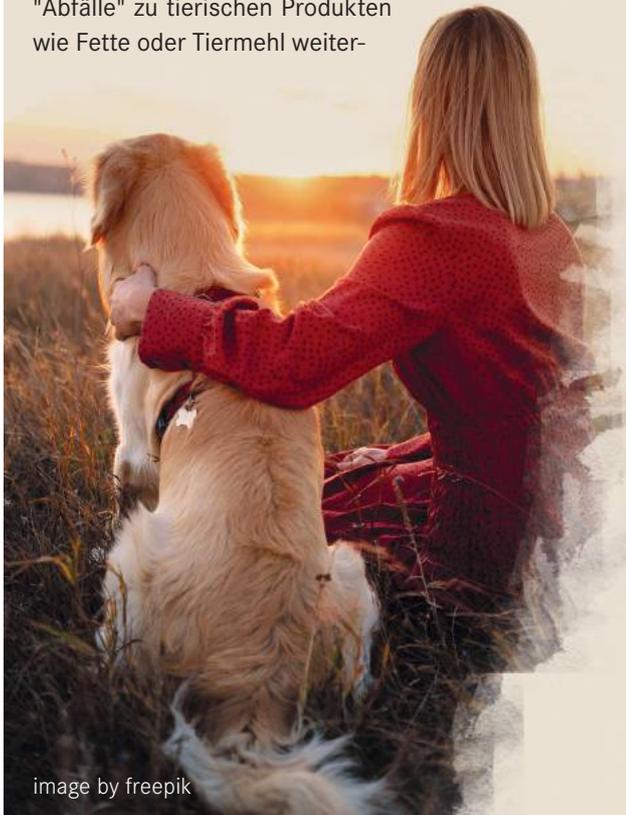


image by freepik

verarbeitet werden. Deshalb möchten viele Tierbesitzer mit einer würdevollen Bestattung von ihrem langjährigen Familienmitglied Abschied nehmen

Doch was ist mit all den Tieren, die kein Zuhause und keine Familie besitzen? Tiere, die in unseren Tierheimen aufgrund von Krankheit oder Altersschwäche sterben müssen?

Das Tierkrematorium AURORA aus Oberperfuss bietet vielen Tierheimen – ebenso unserem Tierheim Mentlberg – den kostenlosen Dienst an, die verstorbenen Schützlinge würdevoll in ihrem professionell geführten Krematorium einzusächern. Wir sind sehr dankbar über diesen Service. Dadurch können wir unseren Tierheimtieren noch ein würdevolles Ende geben, nachdem sie schon kein Für-immer-Zuhause mehr erleben durften. Wir bedanken uns im Namen der Tiere und der Mitarbeiter.

Wer seinem Liebling einen respektvollen Abschied ermöglichen möchte, kann diesen in einem Tierkrematorium einzusächern zu lassen.



AURORA

Der Leitsatz "Wo Tiere Familie sind" ist bei Aurora Tierkrematorium und Tierbestattung Tirol kein Qualitätsmerkmal, sondern eine Selbstverständlichkeit. Sie sind ein professionelles Haustierkrematorium, welches ökologisch und nachhaltig arbeitet. Mit ihrem Sitz in Oberperfuss sind sie zudem nicht weit vom Tierheim Mentlberg entfernt.



image by freepik

**Frohe
Ostern**

**und ein schönes Fest wünschen
wir allen Tierfreunden und ihren
Liebsten!**